

Name:

BWE:

Ø:

NP:

Thema: Glaubensbekenntnis: Gott der Schöpfer**Glaube an den Schöpfer im Zeitalter der Biologie**

Zunächst ist zu unterscheiden:

➤ Eine unbegründete Annahme ist es – darin wäre vielen Biologen zuzustimmen – aufgrund des Übergangs von der unbelebten Welt zur belebten Welt die Existenz Gottes zu postulieren: dies wäre 5 erneut der unselige Lückenbüßer-Gott!

➤ Eine unbegründete Annahme ist es aber auch aufgrund des wissenschaftlichen Befundes eine Existenz Gottes auszuschließen. So wenig die Naturwissenschaften einen Gottesbeweis hergeben, so wenig behaupten sie, dass der Mensch „eines Gottesglaubens nicht bedarf.“

10 Deshalb kann nun auch die Frage konstruktiv beantwortet werden: „Im Zeitalter der Biologie an einen Schöpfer glauben?“ Wie der Kosmologe so ist der Biologe vor eine existentielle Alternative gestellt:

15 Entweder man sagt Nein zu einem Urgrund. Erhalt und Urziel des ganzen Evolutionsprozesses: dann muss man die Sinnlosigkeit des ganzen Prozesses annehmen und die totale Verlassenheit des Menschen in Kosmos und Lebenswelt in Kauf nehmen, wie viele Biologen dies konsequent getan haben.

20 Oder man sagt (wie viele Biologen) Ja zu einem Urgrund, Erhalt und Urziel und darf dann eine grundlegende Sinnhaftigkeit des ganzen Prozesses zwar nicht aus dem Prozess selbst beweisen, wohl aber vertrauend voraussetzen. Und die Frage nach dem Geheimnis der Materie, der Energie, der Evolution, ja, die Frage nach dem Geheimnis des Seins wäre dann beantwortet. Denn: „Nicht wie die Evolution sich abspielt, ist das Geheimnis, sondern dass sie sich abspielt,“ so der Naturwissenschaftler Hoimar von Ditfurth: „Wir beginnen zu durchschauen, wie sie abläuft. Unsere Wissenschaft muss sich jedoch als unzuständig bekennen, wenn wir danach fragen, warum diese Entwicklung und ihre Ordnung überhaupt existiert.“

25 Freilich sollte man es vermeiden, naturwissenschaftliche Erkenntnisse und religiöse Bekenntnisse zu vermischen: Man wird nicht dem Evolutionsprozess selbst die Richtung auf einen bestimmten Endzustand Omega und damit eine Sinngebung zuschreiben. Eine solche kann nun einmal nicht die Wissenschaft, sondern nur der religiöse Glaube liefern. Ich habe für ein Ja zu einem „Alpha“ als „Grund“ von allem plädiert und werde auch für ein „Omega“ als „Ziel“ von allem plädieren. Aber es muss klar bleiben, dass es sich dabei um ein Ja „jenseits von Wissenschaft“ handelt.

30 Wenn dies aber klar ist, dann kann die Antwort auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpferglaube und Entstehung des Lebens nur die folgende sein:

① Nach Auffassung führender Biologen erscheint ein unmittelbares übernatürliches Eingreifen Gottes bei der Entstehung des Lebens – und analog dann auch des Menschenkörpers und -geistes! – mehr denn je als unnötig. Der Evolutionsprozess als solcher schließt, naturwissenschaftlich betrachtet, 35 einen Ur-Grund, einen Schöpfer und Lenker (ein Alpha) und ein letztes Sinn-Ziel (ein Omega) weder ein noch aus.

② Aber auch für den Biologen, so lange er sich zu seinem Menschsein bekennt, stellt sich die existentielle Frage des Menschen nach Ur-Grund und Sinn-Ziel des ganzen Prozesses. Woher und wozu das Ganze? Diese Frage ist naturwissenschaftlich unbeantwortbar. Sie verlangt eine existentielle 40 Entscheidung.

③ Diese Entscheidung ist erneut Sache vernünftigen Vertrauens: Entweder man nimmt eine letzte Grund-, Halt- und Sinnlosigkeit an oder aber einen Urgrund. Erhalt und Ursinn von allem, einen Schöpfer, Lenker und Vollender des Evolutionsprozesses. Nur das glaubende Ja zu einem Urgrund, Erhalt und Ursinn kann die Frage nach Ursprung, Halt und Ziel des Evolutionsprozesses beantworten 45 und so dem Menschen Hoffnung auf eine letzte Gewissheit und Geborgenheit geben.

Hans Küng: Credo. Das Apostolische Glaubensbekenntnis – Zeitgenossen erklärt, München 1993, 4. Aufl. S. 40-52

1. Fassen Sie den obigen Text von Hans Küng mit eigenen Worten zusammen.
2. Stellen Sie mittels einer Tabelle folgende Basssätze von Evolution und Schöpfung gegenüber und erläutern Sie diese kurz:

10

20

E/S ist ein universales Prinzip;
E/S und Schöpfer,
E/S und Naturgesetze,
Evo-/Schöpfungsfaktoren
E/S Vergangenheit und Gegenwart.

3. R. Dawkins sagt: *Die Wirklichkeit ist das, was ich durch naturwissenschaftliche Methoden erforschen kann. Ein Gott ist innerhalb dieses geschlossenen Weltlaufs nicht denkbar. Alles Sein organisiert sich selbst.*

(Dawkins, Richard: Der Gotteswahn, 3. Aufl. Berlin 2007)

Vergleichen Sie die Grundlagen der Evolutionstheorie und des Schöpfungsglaubens und nehmen Sie Stellung zu Dawkins Aussage.

12

Gottes Segen zum Bearbeiten!